

Der Vergleich dieser zwei Abschnitte zeigt so deutlich als nur möglich, dass Cosmas den Christian nicht gekannt haben kann. Denn ein derartiges Herübernehmen einzelner Nachrichten, Auslassen anderer, Verändern dritter, Ergänzen vierter ist mit der Annahme, dass Christian eine directe Quelle des Cosmas gewesen, dass Cosmas den Christian gekannt, nicht mehr vereinbar, ausser man vermöchte für jeden Fall die volle Erklärung zu erbringen, was bis jetzt nicht geschehen ist. Bei Cosmas die trockenen chronistischen Notizen aneinandergereiht, bei Christian ausgeschmückte, zum Theil schon auf legendären Nachrichten beruhende Erzählung. Nicht in einem Worte lässt sich directe Anlehnung erweisen, und es läge doch so nahe, dass der rhetorische und weitschweifige Cosmas an den schönen Sätzen, Bildern und Wendungen Christians nicht ganz blind vorübergegangen wäre. Denn das Moment, dass er nicht wiederholen wollte, was von einem Anderen bereits erzählt worden sei, trifft hier auch nicht zu. Er erzählt wie Christian, dass Boriwois Gemahlin Ludmila, die Tochter Slavibors, des Grafen von Psov, gewesen, dass beider Sohn Wratislaus mit Dragomira aus der Provinz Stodor zwei Söhne gezeugt, Wenzeslaus und Boleslaus. Aber mit diesen einfachen genealogischen Nachrichten ist auch die Uebereinstimmung beendet, alles andere divergiert. Schon die Charakterisierung Dragomiras, wenn sie Christian mit Isabel oder Eva vergleicht, Cosmas ihre Ungläubigkeit hervorhebt. Und für Ludmila, die bei Christian in religiösem Glanze erstrahlt, liess sich Cosmas diese Charakterisierung entgehen? Warum — müssen wir uns weiter fragen — soll Cosmas den 'modernen' Namen Mielnik, wenn er ihn in seiner Quelle fand, ausgelassen haben, der ihm doch weit geläufiger hätte sein müssen, als dem Christian? Auch wissen wir, dass er an anderer Stelle (I, 10), wo er von den Luczanern spricht, die moderne Bezeichnung 'Satecenser nach der Stadt Satez (Saaz)' ausdrücklich anführt. Cosmas weiss nur von zwei Söhnen Boriwois; wie kam er dazu, wo doch seine angebliche Quelle ausdrücklich von drei Söhnen und drei Töchtern sprach? Auch das wäre auffallend, dass Cosmas die Prophezeiung Methods überginge, denn er hatte ja I, 10 von Boriwois Taufe durch Method gesprochen. Und schliesslich, wie will man es sich erklären, dass Cosmas die gewiss jedem Chronisten überaus wichtige Nachricht Christians, dass Boriwoi 35 und Spitignev 40 Jahre alt wurde, ausser Acht liess — Cosmas, der am Schluss eben